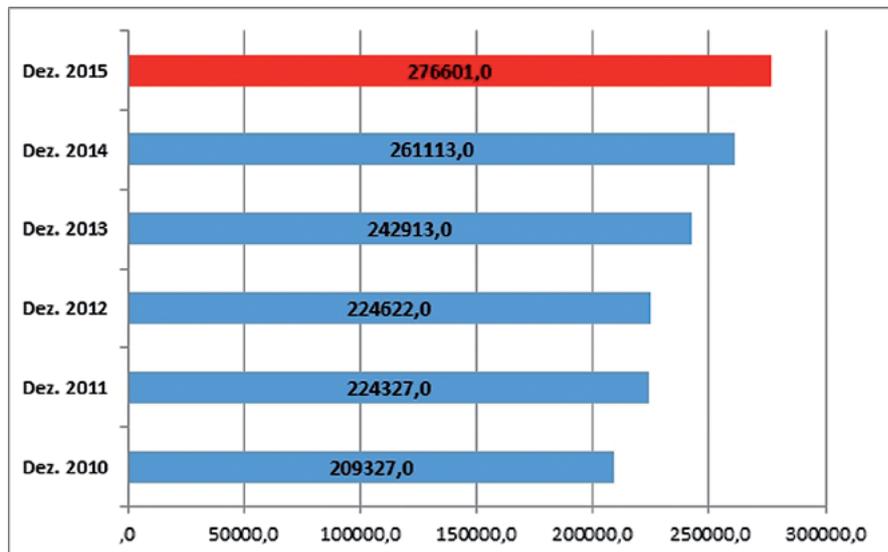


Wir brauchen Verstärkung!

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel

Wie ernst meint es die Politik mit der Polizei?

Das Ergebnis einer Anfrage der Landtagsabgeordneten Brigit Huonker von der Fraktion Die Linke (Landtagsdrucksache 15/1715) bestätigt die Einschätzung der Gewerkschaft der Polizei (GdP), dass die Belastungsgrenze der saarländischen Polizei nicht nur erreicht ist, sondern immer öfter überschritten wird. Der Anstieg der nicht vergüteten Mehrarbeitsstunden setzt sich ungebrochen fort und erreichte im abgelaufenen Jahr 2015 mit 276 601 Stunden einen neuerlichen Höchststand. Auch der Krankenstand bewegte sich in der saarländischen Polizei im Jahr 2015 mit 61 383 Krankheitstagen weiterhin auf hohem Niveau. Im Jahr 2012 wurden zum Vergleich lediglich 41 745 Krankheitstage registriert. Unterstellt man durchschnittlich 223 Arbeitstage pro Jahr, so standen der saarländischen Polizei im Jahr 2015 alleine wegen Krankheit rund 275 Kolleginnen und Kollegen nicht zur Verfügung! Die Einführung eines von der GdP geforderten jährlichen Gesundheitsberichtes zur Ursachenanalyse und Unterstützung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements lässt immer noch auf sich warten. Wir sind auch in der Überprüfung zur Erneuerung und Ergänzung der Schutzausstattung unserer Kolleginnen und



Aufgelaufener Mehrdienststundenbestand im Landespolizeipräsidium (LPP)

Grafik: GdP

Kollegen vor dem Hintergrund der terroristischen Bedrohungslage und der wachsenden Gewalt gegen Polizeibeamte noch nicht entscheidend vorangekommen, während in anderen Bundesländern schon entwickelte Konzepte in die Beschaffung gehen. Eins machen die vorher beschriebenen Entwicklungen aber mehr als deutlich: Aufgaben und Personal sind in der saarländischen Polizei schon lange nicht mehr kongruent. Wir gehen davon aus, dass wir durchschnittlich 100 bis 110 Neueinstellungen zur Absicherung der Polizeireform brau-

chen. **Wir brauchen dringend personelle Verstärkung!**

Mehr Rechte für die Polizei zur Terrorabwehr

Mit einer Vielzahl von Vorschlägen zur Änderung und Ergänzung des Saarländischen Polizeigesetzes (SPolG) sorgte der CDU-Landesvorstand für Aufsehen und eine heftige parteipolitische Diskussion. Natürlich erfordern die aktuelle Sicherheitslage, das Thema Terrorismusbekämpfung sowie neue technische Entwicklungen eine Prüfung notwendiger polizeilicher Maßnahmen und zu schaffender gesetzlicher Voraussetzungen im Bereich der Gefahrenabwehr. Es darf aber am Ende nicht so sein, dass man einen „bunten Blumenstrauß“ an Gesetzesänderungen vom Markt der Möglichkeiten präsentiert und dieser in der politischen Diskussion zerredet wird. Nach dem Motto „Rein ins Polizeigesetz und wieder raus aus dem Polizeigesetz“ soll nun die automatisierte Kennzeichenerfassung, die

SR 3-Interview: "Die Polizei ist an ihrer Belastungsgrenze angelangt"

Audio | 07.03.2016 | Dauer: 00:03:36 | SR 3 - Interview: Karin Mayer

Themen

Bei der saarländischen Polizei sind im vergangenen Jahr mehr als 260.000 Überstunden angefallen. Für die große Zahl an Überstunden gebe es mehrere Ursachen, sagt Ralf Porzel, Vorsitzender der Gewerkschaft der Polizei: Personalabbau, ein Anstieg der zu bewältigenden Aufgaben und eine Zunahme beim Alltagsgeschäft. Die 30 befristeten Neueinstellungen seien nicht ausreichend, sagt Porzel.

Foto: Screenshot

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

ohne erkennbaren praktischen polizeilichen Nutzen blieb, erneut wieder hinein ins Polizeigesetz. Dazu sind die Themenkreise Fortentwicklung der Sicherheitsarchitektur und Bürgerrechte zu sensibel und zu wichtig.

Orientiert an konkreten gesetzlichen Regelungen, die in anderen Bundesländern schon in Polizeigesetzen existent sind, wie zum Beispiel die:

- Einführung einer Norm zur TKÜ bei verschlüsselten Endgeräten (Quellen-TKÜ),
- Einführung einer Norm zu Erhebung von Nutzungsdaten nach dem Telemediengesetz (TMG) bei Internetdiensten wie Facebook, YouTube pp.,
- Einführung einer Norm zur Einrichtung von Kontrollstellen

sollte eine gezielte inhaltliche Debatte über die Möglichkeiten und Notwendigkeiten einer Anpassung des Saarländischen Polizeigesetzes (SPoIG) geführt werden. Daneben se-

hen wir die Harmonisierung der Polizeigesetze der Länder im Bereich zentraler Regelungsstatbestände als notwendig an. Wir würden es begrüßen, wenn wir auf der Grundlage eines von unseren Fachgruppen erarbeiteten Papiers gemeinsam ein taugliches Gesamtkonzept diskutieren könnten.

Die Anstrengungen zum Schaffen neuer gesetzlicher Regelungen dürfen den Blick dafür nicht verstellen, dass es bei der Zurverfügungstellung neuer Werkzeuge oder der Erweiterung von deren Nutzungsmöglichkeiten am Ende auch des Personals bedarf, das die Werkzeuge nutzen kann. Wir brauchen neben gesetzlichen Regelungen und neuer Technik dringend ausreichendes Personal, das auch sichtbar und nah am Bürger für Sicherheit sorgt.

Anpacken – Verändern – Verbessern

Am 13. 11. 2015 führten die ÖD-Gewerkschaften des DGB unter Beteiligung der GdP ein Gespräch mit der Hausleitung des Ministeriums für Finanzen und Europa (MFE) zur nachhaltigen Verbesserung der Beihilfesituation in der Beihilfestelle. Das MFE teilte uns die aus dem Gesprächsergebnis in die Wege geleiteten Maßnahmen mit.

Kurzfristige Maßnahmen:

- Personelle Verstärkung der Beihilfestelle durch zwei Beamte g. D. und zwei Beamte m. D.
- Zusätzliche temporäre Verstärkung zur Abfederung von Bearbeitungsspitzen (z. B. am Jahreswechsel).
- Erhöhung der Mitarbeiterzahl im Beihilfeservicecenter.
- Prüfung der Personalleihe aus dem Bereich der Deutschen Bahn.
- Überarbeitung des Beihilfeantrages zur vereinfachten Antragstellung.

Mittelfristige Maßnahmen:

- Verbesserung des Internetportals.
- Einrichtung eines Kundenportals, das u. a. die Onlinebeantragung ermöglicht.
- Prüfung einer „Externalisierung“ der Beihilfebearbeitung oder von Teilen davon.

Langfristige Maßnahmen:

- Übernahme des von Baden-Württemberg geplanten Verfahrens, Beihilfeanträge automatisiert einzulesen.
- Scannen und automatisiertes Einlesen von Rezepten.

Wir wollen als GdP im Blick behalten, ob die Ziele einer nachhaltigen Verbesserung der Bearbeitungszeiten und der Beihilfebeantragung erreicht werden, und die Gespräche mit dem MFE im Sinne einer Evaluierung fortsetzen.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:

Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

Weltfrauentag

Die Frauengruppe, unterstützt von unseren Kreisgruppen, verteilte am 8. März 700 Präsente im Landespolizeipräsidium. Immer noch gibt es Benachteiligungen von Frauen im Erwerbsleben. Besonders denken wir aber an die Frauen und Mädchen weltweit, die immer noch kein Wahlrecht haben, die zwangsprostituiert werden, die kein Auto fahren dürfen, die im Bereich des Menschenhandels besonders leiden oder die als Mädchen geboren werden und nur deshalb sterben müssen, weil sie das falsche Geschlecht haben. Weltfrauentag wird es wohl noch in 100 Jahren geben.

Text und Foto: Vera Koch, Landesvorsitzende der Frauengruppe



GdP-Feriencamp in Britten

vom 16. bis zum 23. Juli (erste Woche der Großen Ferien)

Anmeldungen über unsere Landesgeschäftsstelle

oder http://www.gdp.de/gdp/gdpsl.nsf/id/DE_Feriencamp

20 Plätze sind zu vergeben – wir suchen noch Betreuerinnen bzw. Betreuer.

POLIZEILICHER ORDNUNGSDIENST POD

Herzlich willkommen bei der Polizei!

Ausbildung hat begonnen



Caro Hoffmann (rechts) begrüßt die neuen Kolleginnen und Kollegen im Namen der GdP
Fotos: Martin Speicher



Gespannte Erwartung an die Ausbildung zum POD

Am 1. März konnte LPVP Hugo Müller im ehemaligen Speisesaal auf dem Wackenberg 30 neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die zunächst eine dreimonatige Ausbildung absolvieren und danach als sogenannter Polizeilicher Ordnungsdienst (POD) die Polizei bei verschiedenen Aufgaben unterstützen und entlasten sollen. Die 21 Männer und neun Frauen sind zwischen 20 und 56 Jahre alt und ha-

ben zunächst befristete Arbeitsverträge, die bis Ende 2017 gelten.

Die Einstellungen sind Teil des Sicherheitspaketes der Landesregierung, das daneben noch weitere befristete Einstellungen im Tarifbereich sowie die Erhöhung der Anzahl der einzustellenden Kommissaranwärter/-innen auf 90 vorsieht.

Als „kleine Starthilfe“ überreichte die GdP jedem eine Tasche, gefüllt

mit nützlichem Informationsmaterial über die Polizei sowie die Gewerkschaft der Polizei.

Wir heißen die Neuzugänge willkommen und wünschen ihnen viel Erfolg in der Ausbildung!

Ralf Walz, Mitglied der Bundestarifkommission der GdP und Vorsitzender des Hauptpersonalrates beim saarländischen Innenministerium



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer bei der Begrüßung auf dem Wackenberg



LPVP Hugo Müller begrüßt die neun weiblichen und 21 männlichen Kollegen des Polizeilichen Ordnungsdienstes zum Ausbildungsbeginn



Schwerpunkt im Bereich A 9 und A 10



Bruno Leinenbach

Foto: GdP

Für das Jahr 2016 beträgt das Gesamtbudget 500 896 Euro. Zum Beförderungstermin April 2016 wurden 318 100 Euro verausgabt. Vom Gesamtbudget wurde der Überziehungsbetrag aus dem Vorjahr von 45 602 Euro abgezogen. Der Erhöhungsbetrag von rund 18 000 Euro für die Polizei ist berücksichtigt worden. Dieser Erhöhungsbetrag resultiert aus der Beschlussfassung der Landesregierung im Herbst des vergangenen Jahres über die Anhebung der Beförderungsmittel um 100 000 Euro für die gesamte Landesverwaltung.

Bei den Schwerpunktsetzungen im Vorfeld der Verhandlungsgespräche positionierten sich die GdP und der Polizeihauptpersonalrat (PHPR) für die Gruppe der A 9 nach A 10 sowie den Bereich A 10 nach A 11. So wurden in diesen beiden Besoldungsgruppen rund 87 Prozent der Beförderungsmittel verwandt. Besonders wichtig war es hier, dass die mit dem Ministerium getroffene Vereinbarung „letzte Chance“ für die mit zwei beurteilten Kollegen aus der Gruppe der A 9 prüfungsfrei Übergeleiteten weiter Bestand hatte. Im Bereich der A9-Fachhochschüler waren bei der Kandidatenauswahl neben Beurteilung und Vorbeurteilung das Lehrgangsergebnis, Funktion, Rangdienstalter und Datum der Laufbahnprüfung zu würdigen.

Im Bereich der Gruppe A 10 nach A 11 prüfungsfrei Übergeleitete folgte das Ministerium seiner Linie aus den Verhandlungen zum Beförderungstermin Oktober 2015 und legte keine Kandidaten vor. Die Inhalte und die Argumente aus Konfliktgesprächen zwischen Mitgliedern des PHPR und Betroffenen wurden mit den Verantwortlichen des Ministeriums diskutiert. Auf Grundlage der gesetzlichen Regelung aus § 3 a SBesG (Festlegung von Stellenplanobergrenzen) wird im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Problemlösung in diesem Bereich weiter verhandelt.

Rund zwölf Prozent der Beförderungsmittel wurden im Bereich nach Besoldungsgruppe A 12 und A 13 verausgabt. Zwei Beförderungen mit einem Budgetanteil von einem Prozent erfolgten im Bereich des höheren Dienstes. Die Auswahlkriterien und genauen Zahlen sind der Tabelle zu entnehmen.

Im Herbst 2016 stehen nach aktuellem Sachstand noch 137 194 Euro Restbudget zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der noch vorhandenen überdurchschnittlich Beurteilten in allen Besoldungsgruppen wird es bei den bevorstehenden Verhandlungen sicherlich einen „heißen Herbst“ geben.

**Bruno Leinenbach,
stellv. Landesvorsitzender und
Mitglied im PHPR**

Beförderungen April 2016
Stand 29.02.2016

Besoldungsgruppe	Anzahl	Auswahlkriterien	Anteil von 318.100 € in Prozent
A9 m.D. nach A9 g.D.	1	Bu 3, VorBu 3, RDA 10/2010	0,00%
A9 nach A10 prüfungsfrei	34	Bu 2, VorBu 3, bis RDA 10/2006	31,41%
	3	Bu 2, VorBu 3, i.V.m. Lebensalter	
A9 nach A10 FHSV	6	Bu 2, keine VorBu, LG 2, RDA 04/2009 Laufbahnprüfung 01/2008	32,25%
	1	Bu 2, VorBu 3, Funktion A 12, RDA 03/2009	
	31	Bu 2, VorBu 3, LG 3, bis RDA 04/2008	
A10 nach A11 FHSV	17	Bu 2, VorBu 3, Funktion A 12, bis RDA 04/2010	23,14%
	6	Bu 2, VorBu 3, bis RDA 05/2004	
A11 nach A12	6	Bu 2, VorBu 3, Funktion A12, RDA 10/2008	5,06%
	1	Bu 2, VorBu 3, Funktion A12, RDA 04/2009 i.V.m Lebensalter	
A12 nach A13	2	Bu 2, VorBu 2, Funktion A 13, RDA 04/2011	7,07%
	3	Bu 2, VorBu 3, Funktion A 13, bis RDA 10/2007	
A 13 nach A 14	1	Bu 2, Funktion A 14, RDA 10/2011	1,07%
	1	Bu 3, Funktion A 15, RDA 10/2010	
Gesamt	113		100,00%



TARIFVERHANDLUNGEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN DIENST

Alle Jahre wieder...

Ja, Weihnachten ist längst vorbei, aber auch die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst finden in schöner Regelmäßigkeit in jedem Jahr statt, und das im ständigen Wechsel. Einmal sind die Beschäftigten der Länder und ein anderes Mal die Beschäftigten von Bund und Kommunen an der Reihe.

Während die Beschäftigten der Länder mit dem Gehalt für März gerade die zweite Rate der Tarifeinigung von 2015 (Erhöhung der Entgelte um 2,3%, mindestens aber um 75 €) erhalten haben, stehen für die unter den TVöD fallenden Kolleginnen und Kollegen wieder Tarifverhandlungen an.

Am 18. Februar 2016 wurden die Forderungen der Gewerkschaften, nämlich im Wesentlichen eine Erhöhung der Tabellenentgelte um 6% bei einer Laufzeit von zwölf Monaten und zeit- und wirkungsgleiche Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten, bekannt gegeben. Es verwundert nicht, dass diese Forderung insbesondere bei den Vertretern der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeber



Am 26. März 2015 demonstrierten wir (hier Kollegin Beate Nieser) in Saarbrücken für unseren Tarifvertrag, der spürbare Entgeltanhebungen brachte. Nun sind Bund und Gemeinden dran, und wir müssen uns solidarisieren, weil wir Anfang 2016 selber wieder streiten müssen.

Foto: Lothar Schmidt

(VKA) als nicht darstellbar bezeichnet wurde. Der Verweis auf die Belastungen der öffentlichen Kassen durch die Flüchtlingssituation lässt sich in etwa so übersetzen: „Ihr habt schon mehr Arbeit bekommen, dann braucht Ihr nicht auch noch mehr Geld!“

Ihr seht, auch in diesem Jahr stehen schwierige Verhandlungen an, und auch wenn wir als Landesbeschäftigte nicht unmittelbar betroffen sind, müssen wir zeigen, **dass es nur einen öffentlichen Dienst in unserem Lande**

gibt. Unsere Kolleginnen und Kollegen bei Bund und Kommunen verdienen unsere Unterstützung, wenn sie für ihre Forderungen auf die Straße gehen, denn auch wir zählen auf deren Unterstützung, wenn wir es sind, die im nächsten Jahr versuchen werden, berechnete Forderungen durchzusetzen. In der 3. Verhandlungsrunde, am 28./29. April, wird sich zeigen, wie der enorme Einsatz der Beschäftigten, gerade in der Bewältigung der Flüchtlingslage, honoriert werden wird. Dieses Ergebnis bildet dann auch die Grundlage für die Tarifforderung für die Landesbeschäftigten im Jahr 2017.

Also, auch wenn Ihr nicht unmittelbar betroffen seid, **achtet auf die Aufrufe zu Demonstrationen und Kundgebungen und nehmt teil!** Es ist gut investierte Zeit, denn neben dem Zeigen gewerkschaftlicher Solidarität bereiten wir auch den Boden für die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder im Jahr 2017!

Ralf Walz, Mitglied der Bundestarifkommission der GdP Bund und Vorsitzender des Hauptpersonalrates beim saarländischen Innenministerium

ERNENNUNGEN P 34 – LEBZEITVERBEAMTUNG P 31

Wir gratulieren

Am Mittwoch, 3. Februar 2016, wurden den Studierenden des P 34 nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung die Ernennungsurkunden zur Polizeikommissarin bzw. Polizeikommissar ausgehändigt. Innenminister Klaus Bouillon übergab persönlich 91 Urkunden an die erfolgreichen Lehrgangabsolventinnen und Lehrgangabsolventen. Besonders positiv hervorzuheben ist dabei, dass die wichtigen Ernennungen unmittelbar nach Abschluss der letzten mündlichen Prüfungen erfolgten. In soweit standen alle Ernanneten den Dienststellen sofort als „voll einsetzbare Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte“ zur Verfü-

gung. Dies hatte insbesondere vor dem Hintergrund der bevorstehenden Einsatzlage „Fastnacht“ eine besondere Bedeutung. Ein weiteres Zeichen setzte Innenminister Bouillon dadurch, dass er für alle Teilnehmer der Ernennungsfeier Rostwürste grillte. Damit sind bei einer Veranstaltung durch unseren Innenminister gleich zwei neue Traditionen eingeführt worden, welche die Gewerkschaft der Polizei ausdrücklich begrüßt. So gab es bei der Feier mit Umtrunk und „Bouillon am Grill“ viele Gespräche, eine gute Stimmung und einige spontane Gruppenfotos des P 34 im Speisesaal auf dem Wackenberg. Es war deutlich zu spüren, dass die Anspan-

nungen der letzten Prüfungswochen von den Lehrgangabsolventinnen und Lehrgangabsolventen abgefallen waren. Die Gewerkschaft der Polizei gratuliert zu den bestandenen Prüfungen ganz herzlich.

Die wichtigsten Ernennungsurkunden in einer Beamtenlaufbahn wurden am 23. Februar 2016 von Staatssekretär Christian Seel an die Kolleginnen und Kollegen des Studiengangs P 31 ausgehändigt. Die Verbeamtung auf Lebenszeit wurde insgesamt 91 Polizeikommissarinnen und Polizeikommissaren zuteil. Die Ernennungsfeier fand ebenfalls im

Fortsetzung auf Seite 6



ERNENNUNGEN P 34 - LEBZEITVERBEAMTUNG P 31



Fortsetzung von Seite 5

gut gefüllten Speisesaal auf dem Wackenberg statt. Zahlreiche Gäste aus den Dienststellen der Polizei, der

Fachhochschule für Verwaltung und der Personalvertretung nahmen an der Veranstaltung teil. Auch diesen Kolleginnen und Kollegen, die zu Lebzeitbeamtinnen und Lebzeitbe-

amten ernannt wurden, gratuliert die Gewerkschaft der Polizei sehr herzlich.

Bruno Leinenbach, stellv. Landesvorsitzender und Mitglied im PHPR



Fotos (2): Leinenbach

#4NACH5VOR12

JUNGE GRUPPE trifft Junge Union Saar



Gutes Einvernehmen mit der JU beim Thema: „Wir brauchen nicht weniger, sondern mehr Polizei im Saarland!“

Foto: David Maaß

Am 15. Februar 2016 haben wir uns mit dem Landesvorstand der Jungen Union Saar in unserer Geschäftsstelle in Scheidt getroffen. Angeführt vom Landesvorsitzenden Alexander Zeyer wurde die JU mit insgesamt fünf Vorstandsmitgliedern bei uns vorstellig. Bei Kaffee und Kuchen diskutierten wir über die innere Sicherheit und den stetig schrumpfenden Personalkörper der saarländischen Vollzugs-polizei. Wir sind uns einig, dass die Polizei im Saarland aufgrund neuer,

nicht kalkulierbarer Ereignisse wie z. B. der Flüchtlingswelle oder der Bedrohung durch den IS personell aufgestockt werden muss. Die Unsicherheit in der Bevölkerung wächst, was nicht zuletzt durch sogenannte Bürgerwehren, in denen zwielichtige rechtsgeneigte Personen zur Selbstjustiz aufrufen, oder beispielsweise durch die sprunghafte Zunahme der Beantragung von kleinen Waffenscheinen nach den Ereignissen in Köln deutlich wird. Weitere Themen

waren die Einführung der Bodycam sowie die Vorteile der sog. Überziehschutzwesten. Die JU und die JG werden in der nächsten Zeit im Themenfeld „innere Sicherheit“ zusammenarbeiten und durch verschiedene Aktionen und Veranstaltungen die Landesregierung auffordern, vom Personalabbau abzurücken. Die Zeiten haben sich geändert. Es ist Zeit für Sicherheit!

David Maaß, Landesjugendvorsitzender



MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN

Kreisgruppe LPP und Saarbrücken-Land



Carsten Baum leitet die Mitgliederversammlung in der Polizeikantine.

Fotos: Dirk Britz

Bei der Veranstaltung am 27. Januar im Speisesaal der Polizeikantine „Mainzer Straße“ in Saarbrücken berichteten Ralf Porzel aus dem Landesbezirk und Carsten Baum für die Kreisgruppe über die zurückliegenden und bevorstehenden GdP-Aktivitäten. Wir gedachten der Verstorbenen des Jahres 2015. Es erfolgten satzungsgemäß die Berichte des Kassierers und der Kassenprüfer. Zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare galt es zu ehren für langjährig beständige Treue zur GdP: für **60 Jahre** dem Kollegen Manfred Zart, für **50 Jahre** Margit Klemm, Benno Kölbl, Heiner Birtel und Alfons Schmelzer, für **40 Jahre** Willi Ludt, Gerd Lampel, Hans-Jürgen Alt, Hans-Jürgen Maurer, Otto Berger, Peter Schneider, Birgitt Schick, Werner Hofmann, Roland Rosinus und Dieter Debrand sowie für **25 Jahre** Achim Genetsch, Petra Teuber, Uwe Karrenbauer, Matthias Omlor, Ralf Tschöpe, Engelbert Blass, Beate Klein, Jörn Birster, Annette Jenner-de Roi, Robert Schmitt, Erich

Schweizer, Nicolas Linsel, Johann Graf, Claudia Prinz, Margarete Breyer und Ursula Weiler.

Gestärkt durch die eine oder andere Currywurst klang die Veranstaltung aus mit angeregten Ge-



Ralf Porzel erläutert in Völklingen die aktuellen Aufgaben der GdP.

Foto: Thomas Schlang

sprächen und in Vorfreude auf die nach großem Erfolg 2014 für dieses Jahr abermals anstehende Senio-

renfahrt. Die Planungen hierzu laufen – mehr dazu demnächst.

Carsten Baum,
Vorsitzender Kreisgruppe LPP

Für den 10. Dezember 2015 hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe Saarbrücken-Land zur Mitgliederversammlung in das Naturfreundehaus Völklingen eingeladen. 25 Kolleginnen und Kollegen waren der Einladung gefolgt. Thomas Schlang eröffnete die Sitzung und, nachdem der Vorstand seine Rechenschaftsberichte abgegeben hatte, die Anwesenden sich von der vorbildlichen Kassenführung des Kassierers Stefan Hafner hatten überzeugen können, berichtete unser Landesvorsitzender Ralf Porzel über die aktuellen gewerkschaftlichen Themen.

Eingebettet in die Mitgliederversammlung war auch die Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder. Auf **40 Jahre** Mitgliedschaft können Werner Altmeyer, Karl-Heinz Jung, Manfred Breier und Bernhard Neusius zurückblicken. Über **25 Jahre** Mitgliedschaft dürfen sich Stephan Blügel und Jürgen Biehl freuen.

Nach dem offiziellen Teil wurde die Gelegenheit genutzt, um beim Genuss alkoholischer und nicht alkoholischer Getränke sowie beim Verzehr von warmen Würsten das ein oder andere gewerkschaftliche Thema zu vertiefen.

Thomas Schlang,
Vorsitzender
Kreisgruppe Saarbrücken-Land



Jubilare der Kreisgruppe LPP vor der Polizeikantine in der Mainzer Straße





Am 7. Januar waren Benny, David, Florian und Toni zu Gast bei Wettermüller und Frank Schnottale vom Radio Salü Frühstücksclub. Hier überreichten wir im Namen der JUNGEN GRUPPE einen Scheck über 300 Euro für die Kinderhilfsaktion „Sternenregen“. Dieses Geld wurde durch uns im Kalenderjahr 2015 durch Aktionen wie z. B. die Kennenlernparty oder den 1. Green Cup als finanzieller Gewinn erwirtschaftet. „Wir sind der Meinung, dass die 300 Euro bei den hilfsbedürftigen Kindern im Saarland am besten aufgehoben sind und machen den Empfängern somit ein etwas verspätetes Weihnachtsgeschenk“, meinte Landesjugendvorsitzender David Maaß bei der Scheckübergabe.

Foto: Maaß



Am 21. Dezember 2015 wurde unser langjähriges GdP-Mitglied Jürgen Lehnert 60 Jahre alt. Mit Ablauf des Monats Januar 2016 ist er in den Ruhestand eingetreten. Jürgen feierte seine Verabschiedung am 22. Januar im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen im IPA-Keller der PI Saarlouis. Seiner Einladung waren zahlreiche Gäste gefolgt, für Speisen und Getränke war selbstverständlich bestens gesorgt. Jürgen, der zuletzt seinen Dienst beim KD Saarlouis verrichtete, wurde in allen Ansprachen für seine kollegiale Art, seine hohe soziale Kompetenz und sein dienstliches Engagement während seiner gesamten Dienstzeit gelobt. Die Glückwünsche der GdP überbrachte Kreisgruppenvorsitzende Petra Wagner.

Foto: Wagner



Am 11. Dezember 2015 übergab André Hofmann (GdP-Kreisgruppe Saarbrücken-Land) die von der GdP-Kreisgruppe Saarbrücken-Land gesponserte neue Mikrowelle an den Dienststellenleiter der PI Saarbrücken-Brebach, Helmut Schliwinsky. Die neue Mikrowelle ersetzt ein zuvor defekt gewordenes Gerät im Sozialraum des WSD.

Unser Bild zeigt Helmut Schliwinsky und André Hofmann bei der Übergabe der neuen Mikrowelle für die PI Saarbrücken-Brebach.

Text: André Hofmann.

Foto: Cedric Jochum



Am 31. Januar 2016 wurde unser langjähriges GdP-Mitglied Hans-Josef Demmer 60 Jahre alt. Mit Ablauf des Monats Januar ist er in den Ruhestand eingetreten. Hans feierte seine Verabschiedung am 29. Januar im Kreise seiner Kolleginnen und Kollegen im IPA-Keller der PI Saarlouis. Seiner Einladung waren zahlreiche Gäste gefolgt, auch unser Landespolizeipräsident Norbert Rupp kam nach Saarlouis und verabschiedete Hans gemeinsam mit dem Dienststellenleiter Christian Zimmer. Für Speisen und Getränke war selbstverständlich, wie sollte es bei Hans anders sein, bestens gesorgt. Benjamin Bollbach führte bei der offiziellen Verabschiedung die Gratulation für die Kreisgruppe durch. Die Verabschiedungsfeier war, wie berichtet wurde, eine besondere. Die Kolleginnen und Kollegen sorgten durch gesangliche Einlagen für Stimmung. Mit Hans, der zuletzt seinen Dienst beim ESD Saarlouis verrichtete, tritt ein „Urgestein“ der PI Saarlouis in den Ruhestand ein. Benjamin Bollbach gratuliert im Namen der GdP.

Foto: B. Bollbach

